

Im Anschlusse an die Berichterstattung über die Landtagsverhandlungen vom Jahre 1907 sei die in diesem Jahre akut gewordene Eisenbahnfrage betreffend den Anschluß Liechtensteins an die Rhätische Bahn in Graubünden in Kürze besprochen. Bereits im Jahre 1903 hatten die Gebrüder Simon, Eigentümer der Kuranstalten von Ragaz-Pfäfers bei dem schweizerischen Bundesrat um die Konzession für eine linksrheinische Bahn von Ragaz nach Landquart angefragt. Als dies bekannt wurde traten mehrere Herren von Vaduz und Maienfeld mit Ragaz in Fühlung und einigten sich, für ein anderes auch für Ragaz vorteilhafteres Projekt einzutreten, nämlich für eine Schmalspurbahn von Landquart über Maienfeld-Ragaz zur Landesgrenze beim „Ellhorn“ und von da über Balzers - Triesen - Vaduz nach Schaan¹⁾. Das Konzessionsgesuch für das zuerst genannte linksrheinische Projekt wurde dementsprechend zurückgezogen. Es bildete sich nun ein Initiativkomitee Ragaz-Maienfeld, das im Beginne des Jahres 1905 sich konstituierte²⁾ und eine rührige Tätigkeit entfaltete. Auch in Liechtenstein wurde nach den bisher gepflogenen privaten Informationen im Einvernehmen mit dem Chef der fürstl. Regierung der Weg der Öffentlichkeit betreten und am 27. März 1905 im Landtagssaale in Vaduz eine Versammlung abgehalten, an welcher der Regierungschef Kabinettsrat v. In der Maur, die oberländischen Landtagsabgeordneten, die Fabrikbesitzer und die Vorsteher der interessierten Gemeinden teilnahmen. Die Versammlung sprach sich für den Anschluß an die Rhätische Bahn, womit „einem vitalen Verkehrsbedürfnisse des Landes entsprochen würde“, aus und wählte zum weiteren Verfolge der Sache ein Komitee.³⁾

¹⁾ An diesen Vorbesprechungen beteiligten sich Oberst v. Sprecher von Maienfeld, Dr. Albert Schädler und Ingenieur Karl Schädler von Vaduz und die Gebrüder Simon von Ragaz.

²⁾ An der Spitze des Komitees standen Oberst v. Sprecher von Maienfeld und Kantonsrat Fridolin Simon von Ragaz. Da Oberst v. Sprecher im Mai 1905 als Chef des Generalstabes nach Bern berufen wurde, trat an seine Stelle Ingenieur v. Gugelberg, welcher später durch Regierungsrat Marugg in St. Gallen ersetzt wurde.

³⁾ Dem Komitee gehörten an: als Obmann Dr. Albert Schädler, ferner Landesingenieur Diener, Ingenieur Karl Schädler, Fabrikdirektor Arbenz und die Vorsteher der interessierten Gemeinden.